

Erfahrungsbericht Sevilla

Vorbereitung

Das Organisatorische ist was die deutsche Seite angeht ziemlich simple. Man muss sich einfach nur durch das Mobilityonline Portal durchklicken und nach und nach die benötigten Dokumente hochladen. Leider fand ich die Planung meines Semesters an der Universidad Pablo de Olavide nicht so übersichtlich. Man muss oft ziemlich lange auf Antworten warten und viele Fragen vor allem was die Kurswahl angeht, konnte ich erst vor Ort klären. Davon sollte man sich aber nicht abschrecken lassen. In Spanien werden viele Sachen erst kurz vor knapp geregelt, aber am Ende geht auch alles auf.

Unterkunft

Ich habe meine Unterkunft in Sevilla nicht vorher organisiert und hatte das Glück bei der ersten Unitour eine andere Erasmusstudentin kennenzulernen in dessen Wohnung zufällig noch ein Zimmer frei war. Ich weiß allerdings nicht ob ich diese Vorgehensweise auch weiter empfehlen würde. Hostel Zimmer sind auf Dauer schon teuer und ich habe von einigen Erasmusstudenten mitbekommen, dass die Wohnungssuche vor Ort sich relativ schwierig gestaltet hat.

Auf Seiten wie idealista oder pisocompartido kann man nach WG-Zimmern suchen, welche sich preislich zwischen 250 und 350 Euro befinden. Von Agenturen wie Viverasmus oder RoommatesSevilla würde ich mich fernhalten, da die angebotenen Zimmer viel teurer sind, nicht den Bildern entsprechen und die Kautions oft nicht zurückgezahlt wird. Ich hatte einige Freunde in Sevilla die durch diese Organisationen viel Stress hatten, den man sich hätte sparen können.

Ich selber habe in dem Stadtviertel Triana gewohnt, welches sich auf der anderen Seite des Guadalquivier befindet und habe mich dort sehr wohl gefühlt. Auch zu empfehlen sind die Stadtviertel Casco Antiguo und Nervion. Am wichtigsten ist es aber in der Nähe einer Metrostation zu wohnen, da man so am besten zur Universität kommt.

Universidad Pablo de Olavide

Die Universidad Pablo de Olavide ist eine Campusuni außerhalb des Stadtzentrums, welche am besten mit der Metro zu erreichen ist. Ich habe von meiner Wohnung in Triana ungefähr 45 Minuten zur Uni gebraucht. Das mag einem lang vorkommen, aber man gewöhnt sich schnell dran und die Fahrt eignet sich perfekt für eine Babel Lektion.

Ich habe die Module Biotechnologia Vegetal, Inmunologia, Molecular Diagnostics und Animal Physiology belegt. Die ersten beiden wurden auf Spanisch unterrichtet und die letzten beiden auf Englisch. Da ich zu Beginn nur Spanisch Grundkenntnisse hatte konnte ich den spanischen Vorlesungen leider nicht wirklich folgen, aber man gewöhnt sich schnell an das Vokabular und kann mit Hilfe der Folien den Stoff auch gut selber durcharbeiten. Zudem sind die Professoren sehr flexibel und können einem die Klausuren auch auf Englisch übersetzen, wenn man freundlich nachfragt. Generell ist die spanische Uni deutlich verschulter, da die Kurse kleiner sind, man mehr Präsentationen und sonstige Abgaben hat und man ein viel persönlicheres Verhältnis zu den Professoren hat. Am liebsten hat mir das Modul Molecular Diagnostics gefallen, da dieses einen hohen Bezug zur Praxis hat.

Die Uni bietet für Erasmusstudenten kostenlose Spanischkurse bis B1 Level an. Diese sind allerdings sehr beliebt und schnell voll. Man sollte also möglichst früh den Einstufungstest machen (den Link dafür kriegt man vor Semesterbeginn von Lola Gomez zugeschickt) um sich einen Platz zu sichern. Alternativ kann man sich auch für „normale“ Sprachkurse anmelden, welche aber ziemlich teuer sind (ca. 400 Euro) und schon vor Semesterbeginn anfangen.

Sevilla

Ich habe mich eher durch Ausschussverfahren für Sevilla entschieden, bin aber sehr zufrieden mit meiner Wahl. Es ist meiner Meinung nach der perfekte Ort zum Überwintern, da fast immer die Sonne scheint und es im Gegensatz zu Hamburg kaum regnet. Die Spanier sind sehr offen und freundlich und freuen sich auch über gebrochenes Spanisch. Tapas sind natürlich ein absolutes Highlight und da kann ich jedem die Tapas Bar „Tipico“ ans Herz legen. Auch das Baratillo ist sehr empfehlenswert. Sevilla hat auch einiges an Touristenattraktion zu bieten, u.a. Plaza de España, Real Alcázar, die Kathedrale und las Setas.

In den ersten paar Wochen empfiehlt es sich auf jeden Fall sich bei einem Erasmusclub anzumelden. Hier gibt es zwei Möglichkeiten; ESN und Erasmus Club Sevilla. Beide machen ungefähr dasselbe, wobei ESN etwas günstiger ist und auch Rabatte bei Ryanair beinhaltet. Diese Veranstaltungen wie Strand- oder Städtetrips, sowie Party's eignen sich vorallem zu Beginn um Kontakte zu knüpfen. Wenn man aber schonmal ein paar Leute kennt, hat es mir persönlich auch sehr gut gefallen Reisen privat zu organisieren, da man so ein bisschen freier erkunden kann und nicht an eine riesen Menschengruppe gebunden ist. Zu den größeren Städten kommt man sehr gut mit Blablacar oder über das Busunternehmen Alsa. Wenn man noch ein bisschen flexibler sein möchte oder mal an den Strand will kann man auch sehr einfach über die App Amovens ein Auto mieten.

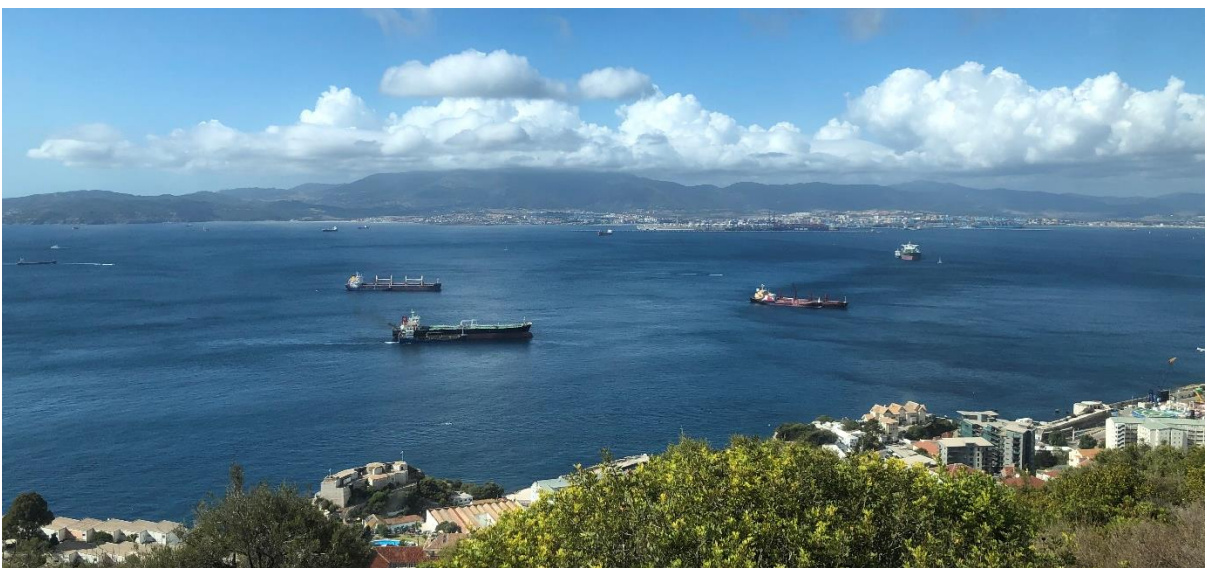
Ich bin sehr dankbar dafür, dass das alles auch trotz Corona so gut geklappt hat und das alles in Präsenz stattfinden konnte. Allgemein war das Auslandssemester für mich eine sehr gute Erfahrung. Ich habe eine neue Sprache gelernt, neue Orte gesehen und viele Menschen kennengelernt, die mir sehr ans Herz gewachsen sind.



Granada



Lissabon



Gibraltar



Algarve



Bolonia



Sevilla